

I.

Inhalt des Herpin.

Nach dem Strafsburger Druck von 1514.

Bl. 4^a ff.: Clarien von Anderlaub verleumdet Herzog Herpin von Bourges bei König Karl. Herpin erschlägt ihn vor dem Thron, wird mit seiner jungen Gemahlin Landes verwiesen. In einem Walde bei Florenz bringt Adelheid einen Sohn zur Welt. Während Herpin eine Frau suchen geht, die seiner Gemahlin beistehen kann, wird diese von Räubern weggeschleppt. — 7^c ff.: Das Kind bleibt im Walde liegen. Vier Feen erscheinen und verleihen ihm ihre Gaben. Eine Löwin trägt den Knaben in ihre Höhle und säugt ihn. — 7^d ff.: Herpin sucht vergebens nach seiner Frau. Er wendet sich nach Florenz. — 8^c ff.: Ein Ritter Badwin von Montlin jagt der Löwin das Kind ab, nimmt es mit auf seine Burg, läßt es Lew taufen und aufziehen. — 9^a ff.: Die Räuber erschlagen einander im Kampf um den Besitz der Herzogin. Diese, in Mannestracht, will nach Jerusalem fahren, wo sie ihren Gemahl zu finden hofft. Das Schiff wird an die Küste Spaniens verschlagen. Adelheid tritt als Küchenjunge in den Dienst des Königs von Tollet. — 10^a ff.: Herpin führt mit einem Abte, den er in Florenz angetroffen hat, bei Rom ein Büßlerleben. — 10^c ff.: Lew wächst heran, in allem ritterlichen Wesen wohl unterrichtet. Er lebt so verschwenderisch, daß er Badwins Gut verpraßt und an keinem Turnier mehr teilnehmen kann. — 11^c ff.: Der König von Cecilien läßt ein Turnier ausrufen: der tapferste Ritter soll seine Tochter Florentina erhalten. — 12^b ff.: Der Marschalk von Florenz bittet Lew in diesem Turnier sein Diener zu sein; Lew schlägt es ab. — 13^c ff.: Tollet wird belagert. Ein Riese, der den tapfersten Ritter der Stadt zum Zweikampf herausgefordert hat, wird von Adelheid auf Geheiß Gottes heimlich bestanden und getötet. Ein anderer Ritter behauptet den Riesen erschlagen zu haben; Adelheid zieht ihn der Lüge und überwindet ihn im Gottesgericht. Florie, des Königs Tochter, gewinnt den ehemaligen Küchenjungen lieb. Dieser offenbart ihr sein wahres Geschlecht. Nun will der König Adelheid zu seiner Gemahlin erheben; sie entflieht aber bei Nacht und lebt unerkannt als Bettlerin in Tollet. — 23^d ff.: Die Heiden ziehen gegen Rom, erschlagen Herpins Gefährten in der Klause. Herpin gesellt sich zum päpstlichen Heer, tut sich im Kampf gegen die Ungläubigen hervor und wird vom Papst mit Ehren überhäuft. Gadifer von Salbey, des Papstes bisheriger Günstling, wird neidisch auf Herpin; auf einer